

## Gelingensbedingungen - EKiz

Die folgenden Gelingensbedingungen sind nicht als Checkliste zu verstehen, deren Erfüllung das Produkt EKiz zur Folge hat, sondern als hilfreiche Aspekte, die einen (Veränderungs-) Prozess von einer Kindertageseinrichtung in Sachsen zu einem EKiz und dessen fortwährende Weiterentwicklung ermöglichen. Dabei gibt es sowohl strukturelle als auch prozedurale Bedingungen, die erst durch ein gemeinsames Ineinandergreifen einen solchen Entwicklungsprozess erlauben.

### Äußerliche Rahmenbedingungen: strukturell, finanziell, Begleitung

Strukturelle Rahmenbedingungen:

- Personalmittel für eine koordinierende Fachkraft
- Sachmittel für bedarfsorientierte Angebotsgestaltung, Weiterbildungen und Qualifizierungen
- Raumkonzept, um den Bedarfen an Beratung, Bildung und gemeinsamen Aktivitäten zu entsprechen (stundenweise Nutzung von Gruppen-/Funktionsräumen unter Beachtung der Empfehlungen der Betriebserlaubnisbehörde über die räumlichen Anforderungen am Kitas - separat zugängliche Räume der Einrichtung oder Nutzung von Räumen im Sozialraum, ggf. zusätzliche Räume erschließen)

Verankerung in Kommune und Trägerschaft - die größere Gemeinsamkeit:

- intrinsisch motiviertes Ineinandergreifen von Planungs-Fachkräften auf der Ebene der Einrichtung (Kita-Leitung/ EKiz-Koordination), des Trägers (z.B. Geschäftsführung, Kita-Fachberater\*in), der Kommune (z.B. Bürgermeister\*in), des Landkreises (z.B. Jugendhilfeplaner\*in, Kita-Fachberater\*in) und dem Jugendhilfeausschuss
- Bildung einer kommunalen Steuerungsgruppe als Impulsgeber
- politisch gewollt und vom Träger der Kindertageseinrichtung, der Gemeinde, dem Landkreis/kreisfreie Stadt und dem Land wertgeschätzt, moralisch unterstützt und mit Ressourcen gestärkt (d.h. fachpolitisch lenken und finanziell fördern)
- Einbindung in ein kommunales Gesamtkonzept
- systemisches Verständnis eines familienunterstützenden Netzwerks (Bildungs- und Erziehungspartnerschaft als Gemeinschaftsverantwortung, deren Lebendigkeit durch jederman gestaltet werden kann, darf und sollte) → EKiz als Knotenpunkt in einem familienunterstützenden Netzwerk.

Projektleitung

Gefördert durch

#### Prozessbegleitung:

- Moderation und Begleitung des Veränderungsprozesses - externer Blick für Beratung, Qualifizierung und Intensivierung der Herausforderungen bei der Implementierung des Konzeptes und der Philosophie für Leitung und Team mit verschiedenen Instrumenten
- Initiierung von Steuerungsteams (regional: Kita und kommunal, überregional: Träger Landkreise/kreisfreie Städte)

#### Qualifizierungen:

- Einzelfort- und Weiterbildungen zur Qualifizierung und Spezialisierung von Fachkräften, des gesamten Einrichtungsteams, von EKIZ-Koordinierenden/Leitungskräften und kommunalen Akteur\*innen

### **Innere Rahmenbedingungen auf Ebene der Einrichtung**

#### Freiwilligkeit und Individualität der Einrichtung:

- Einrichtungen entscheiden sich frei und als Team für die Weiterentwicklung zu EKIZ
- Mut zum individuellen Weg - Rahmenbedingungen und Anforderungen müssen ressourcenorientiert nach innen und bedarfsorientiert nach außen angenommen, bedient und entwickelt werden.
- Je nach strukturellen Rahmenbedingungen verschiedener Organisationsmodelle: Lotsen- Galerie- oder Unter einem Dach (s. Anlage 4)

#### WIR-Identität:

- Das Team ist Träger der EKIZ-Idee – es ist nicht das Projekt einer Einzelperson
- Mut und Geduld, gemeinsam ein eigenes spezifisches Profil zu entwickeln
- Ressourcenorientierter Einsatz und Selbstwirksamkeit durch Vertrauen

#### Haltung und Handeln:

- Professionelle, wertschätzende und ressourcenorientierte Grundhaltung
- Systemisches Verständnis von Familie und Sozialraum
- Dialogorientierte Methoden in der Arbeit mit sämtlichen Akteuren
- Management von Bedarf und Ressourcen
- Wertschätzende Fehlerkultur
- Grundoffenheit, Willkommenskultur, Partizipation und Inklusion als handlungsleitende Maxime
- Wertschätzung von Vielfalt/Diversität als Ressource
- Wirkorientiertes Arbeiten

Projektleitung

Gefördert durch

Zeit für Beziehung und Reflexion:

- Zeit und Raum, um als (Einrichtung- und Steuerungs-) Teams gemeinsam zu reflektieren (Gelingendes, Hemmnisse, Haltung, Fachthemen, usw.)
- Zeit und Raum, um in Beziehung und Austausch untereinander zu gehen (Team, Steuerungsgruppe, Prozessbegleitung, EKiz untereinander)

Der Blick für den Prozess:

- Zeit, um sich zu entwickeln
- Geduld und Mut, um Entwicklung zu gestalten
- Bewusstsein für eine stete, immer an die aktuellen Herausforderungen angelehnte und nie abgeschlossene Entwicklung.



Abbildung 1: Modell EKiz Sachsen  
Quelle: Gabi-Materialien

Projektleitung

Gefördert durch